

Institut für Erziehungswissenschaft

Fächerübergreifender Bachelor

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft / Psychologie

Vorlesung A.1 Grundlagen der Psychologie - Allgemeine Psychologie: Siehe Lehrangebot des Instituts für Psychologie.

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Grundlagen der Erziehung und Bildung

Vorlesung, SWS: 2
Müller, Katharina

Do wöchentl. 14:15 - 15:45 17.04.2025 - 17.07.2025 1101 - E415

Kommentar Die Vorlesung führt in zentrale Theorien und Methoden aus den Perspektiven von Sozialisations- und Adoleszenzforschung, empirischer Bildungsforschung, Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Lehr-Lernforschung, Schul- und Professionsforschung sowie der Lehr-Lernforschung an außerschulischen Lernorten ein. Vorgestellt und diskutiert werden empirische Forschungsansätze und -befunde zu Themenfeldern in Erziehung und Bildung.

Modul SPS: Schulpraktische Studien

SPS 1: Seminar: Theoretische und Methodische Grundlagen (Praktikumsvorbereitung)

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kasuistische Ausrichtung

Vorlesung
Kollmer, Imke

Di wöchentl. 14:15 - 15:45 08.04.2025 - 19.07.2025 1208 - A001

Kommentar Die kasuistischen Schulpraktischen Studien (SPS) fokussieren auf die Beobachtung und Analyse schulischer, allen voran unterrichtlicher Praxis. Im Zentrum steht die Reflexion pädagogischen Handelns. In der Vorbereitungsveranstaltung wird zunächst der Referenzrahmen einer kasuistischen Perspektive auf Schule und Unterricht als soziale Praxis entfaltet. Daran anschließend werden unterschiedliche Problemdimensionen unterrichtlicher Handlungspraxis theoretisch dargelegt. In den Fokus rückt dabei die Frage, mit welchen Strukturproblemen der schulische Unterricht konfrontiert ist und wie sich diese erschließen lassen. In einem zweiten Teil werden in einem kasuistischen Vorgehen typische pädagogische Handlungsprobleme exemplarisch dargelegt. An konkreten Beispielen unterrichtlicher Interaktion soll ein möglichst realistisches Verständnis pädagogischer Handlungsprobleme gewonnen werden. Dabei geht es einerseits um eine Sensibilisierung für jene Probleme, die in der Selbstverständlichkeit unterrichtlicher Routine häufig der Aufmerksamkeit entgehen. Andererseits geht es um die Herausbildung der Fähigkeit zur Reflexion dieser Handlungsprobleme. Ein dritter Teil fokussiert die Vorbereitung auf das Allgemeine Schulpraktikum (ASP). Techniken der Beobachtung und Protokollierung sind hier wesentlich. Die Nachbereitungsseminare dienen dann der Auswertung der Beobachtungen, die im Praktikum gemacht wurden. Hier steht die gemeinsame Interpretation der im Praktikum angefertigten Beobachtungsprotokolle im Zentrum. Auf der Grundlage dieser Interpretationen dient die Nachbereitung der methodischen Anleitung des Praktikumsberichts und seiner thematischen Fokussierung.

Literatur wird in der Veranstaltung bekannt gegeben.

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) – kompetenzorientierte Ausrichtung

Seminar
Müller, Katharina

Di wöchentl. 16:15 - 17:45 15.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 030

Kommentar In den kompetenzorientiert ausgerichteten Schulpraktischen Studien (SPS kompetenzorientiert) stehen die prozessionsbezogenen Kompetenzen der Studierenden im Bereich der Unterrichtsbeobachtung und -reflexion im Vordergrund. In der Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1) erwerben die Studierenden pädagogisch-psychologisches und allgemeindidaktisches Wissen, um unterrichtliche Lehr- und Lernprozesse theoriebasiert und auf der Grundlage empirischer Befunde beobachten und beschreiben zu können. Didaktisch-methodisch werden in der Veranstaltung instruktionale Phasen mit Anwendungsphasen verschränkt. Dabei kommen im SPS1 Unterrichtsvideos, Unterrichtsplanungsdokumente, Beobachtungs- und Planungsaufgaben zum Einsatz, die im ASP und im SPS2 wieder aufgegriffen werden.

Theoretische und methodische Grundlagen zu den Schulpraktischen Studien (SPS 1) - kompetenzorientierte Ausrichtung

Seminar
Gautel, Bettina

Di wöchentl. 16:00 - 18:00 15.04.2025 - 15.07.2025 1211 - 105

**SPS 2: Seminar: Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung)
Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch**

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Albrecht, Edwina

Mo Einzel 10:00 - 12:00 07.04.2025 - 07.04.2025
Bemerkung zur Online
Gruppe

Mo wöchentl. 10:00 - 12:00 28.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) – kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 15
Stichweh, Christian

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Literatur Wird zu Beginn des Seminars bekanntgegeben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kasuistisch

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Oesterhaus, Charlyn-Mariella

Di Einzel 10:00 - 15:00 01.04.2025 - 01.04.2025 1135 - 204

Mi Einzel 10:00 - 15:00 02.04.2025 - 02.04.2025 1135 - 204

Do Einzel 10:00 - 15:00 03.04.2025 - 03.04.2025 1135 - 204

Fr Einzel 10:00 - 16:00 04.04.2025 - 04.04.2025 1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Gehrkens, Silke

Do Einzel	16:00 - 19:00	03.04.2025 - 03.04.2025	1135 - 201
Sa Einzel	09:00 - 18:00	05.04.2025 - 05.04.2025	1135 - 201
So Einzel	09:00 - 18:00	06.04.2025 - 06.04.2025	1135 - 201

Reflexion und Evaluation (Praktikumsnachbereitung) - kompetenzorientiert

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Ehrhardt, Kathleen

Fr Einzel	14:00 - 18:00	09.05.2025 - 09.05.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 16:00	10.05.2025 - 10.05.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 18:00	16.05.2025 - 16.05.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 16:00	17.05.2025 - 17.05.2025	1135 - 204

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben.

Veranstaltungsziele:

- 1) Studierende reflektieren ihre Berufswahlentscheidung, Lehrkraft zu werden, indem sie professionsbezogene und persönliche Herausforderungen sowie Entwicklungspotentiale und Stärken identifizieren.
- 2) Studierende reflektieren kriteriengeleitet im Themenbereich Umgang mit Störungen eigene und fremde Fälle.
- 3) Studierende evaluieren/bewerten ihre eigene Planung und Durchführung aus dem ASP vor dem Hintergrund der erworbenen Theorien und Konzepte im SPS1.
- 4) Studierende erläutern Kriterien und Modi von Reflexion und wenden diese an.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

SPS 2 kompetenzorientierte Ausrichtung - Reflexion und Evaluation - Praktikumsnachbereitung

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Kirchhoff, Madlena

Do Einzel	14:00 - 17:00	25.09.2025 - 25.09.2025	1135 - 201
Do Einzel	14:00 - 17:00	25.09.2025 - 25.09.2025	1135 - 227
Fr Einzel	12:00 - 18:00	26.09.2025 - 26.09.2025	1135 - 201
Fr Einzel	12:00 - 18:00	26.09.2025 - 26.09.2025	1135 - 227
Mo Einzel	12:00 - 18:00	29.09.2025 - 29.09.2025	1135 - 201
Mo Einzel	12:00 - 18:00	29.09.2025 - 29.09.2025	1135 - 227
Di Einzel	12:00 - 18:00	30.09.2025 - 30.09.2025	1135 - 201
Di Einzel	12:00 - 18:00	30.09.2025 - 30.09.2025	1135 - 227

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige Vorbereitungsveranstaltung (SPS 1 - kompetenzorientierte Ausrichtung) belegt haben sowie das ASP für mind.2 Wochen absolviert haben und damit auch bereits einen Teil der Praktikumsaufgaben erledigt haben.

Literatur wird im Seminar bekanntgegeben, SPS1 Literatur wird vorausgesetzt

SPS 2 - Reflexion und Evaluation (kasuistisch) (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Maleyka, Kathrin

Fr Einzel	14:00 - 18:00	25.04.2025 - 25.04.2025	
Bemerkung zur Gruppe	Online		

Sa Einzel	10:00 - 16:00	26.04.2025 - 26.04.2025	
-----------	---------------	-------------------------	--

Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel 14:00 - 18:00 02.05.2025 - 02.05.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 03.05.2025 - 03.05.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

SPS 2 - Reflexion und Evaluation (kasuistisch) (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Maleyka, Kathrin

Fr Einzel 14:00 - 18:00 20.06.2025 - 20.06.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 21.06.2025 - 21.06.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Fr Einzel 14:00 - 18:00 27.06.2025 - 27.06.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Sa Einzel 10:00 - 16:00 28.06.2025 - 28.06.2025
Bemerkung zur
Gruppe Online

Kommentar Dieses Seminar besuchen Sie bitte, wenn Sie die dazugehörige
Vorbereitungsveranstaltung (SPS1 - kasuistische Ausrichtung) belegt haben.

Master Lehramt an Gymnasien

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen A

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel 18:00 - 20:00 19.06.2025 - 19.06.2025 1135 - 204
Fr Einzel 14:00 - 20:00 20.06.2025 - 20.06.2025 1135 - 201
Fr Einzel 14:00 - 20:00 27.06.2025 - 27.06.2025 1135 - 204
Sa Einzel 10:00 - 17:00 28.06.2025 - 28.06.2025 1135 - 204

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im
Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und
Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen.
Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter
Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen
Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen
den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine
gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird
die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss

von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Es wird englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen B

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	08.05.2025 - 08.05.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	09.05.2025 - 09.05.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	16.05.2025 - 16.05.2025	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 17:00	17.05.2025 - 17.05.2025	1135 - 015

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Es wird englischsprachige Literatur verwendet.

Kernpraktiken des Unterrichtens

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Gautel, Bettina

Do wöchentl.	16:00 - 18:00	10.04.2025 - 19.07.2025	1135 - 204
Do Einzel	16:00 - 18:00	22.05.2025 - 22.05.2025	1135 - 015

Kommentar Als "Kernpraktiken des Unterrichtens" werden Handlungsweisen von Lehrkräften bezeichnet, die (1) im Unterricht häufig vorkommen, (2) die Ganzheitlichkeit und Komplexität von Unterricht berücksichtigen und (3) auf Forschung basieren und das Potenzial haben, den Lernerfolg von Schüler*innen zu steigern (Grossmann et al., 2009). Beispiele für Kernpraktiken sind das Festlegen von Unterrichtszielen (z. B. Kirchhoff & Müller, 2022, Wittwer et al., 2020) oder das Anleiten von Kleingruppen (TeachingWorks Team, 2019). Die Auseinandersetzung mit Kernpraktiken ermöglicht es den Lehramtsstudierenden etwas über Schüler*innen und Unterricht zu lernen sowie unter wissenschaftlicher Begleitung handlungsnah professionelle Kompetenzen anzubahnen. Ziel des Seminars ist es, den Studierende die Möglichkeit zu geben, kollaborativ Unterricht zu planen und die im Seminar fokussierte(n) Kernpraktik(en) im Rahmen von Unterrichtssimulationen zu erproben.

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Prävention und Intervention bei Mobbing

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Fr Einzel	14:00 - 18:00	30.05.2025 - 30.05.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 16:00	31.05.2025 - 31.05.2025	1135 - 204
So Einzel	09:00 - 16:00	01.06.2025 - 01.06.2025	1135 - 204
Fr Einzel	10:00 - 12:00	20.06.2025 - 20.06.2025	1135 - 204

Kommentar	In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wurde. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt.
Literatur	Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015. Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019. Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016

Wie kann Citizen Science zum (Mit-)Forschen für alle in der Schule am Beispiel der Naturwissenschaften implementiert werden?

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Müller, Michelle

Mi wöchentl. 14:00 - 16:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Citizen Science (CS) hat das Potenzial, als entscheidende Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fungieren, indem es Teilnehmer:innen (unabhängig des sozioökonomischen Status) in ihre Gemeinschaft einbezieht und das Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fördert. In Schulen ermöglicht CS den Schüler:innen, aktiv die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Prozesses zu durchlaufen, wobei sie entsprechend ihrer individuellen Interessen und Stärken partizipieren können.

Dieses Seminar zielt darauf ab, Studierende Ansätze und Erfolgsbedingungen für die Implementation von CS in den Schulunterricht zu vermitteln.

Literatur Bonn, A., Brink, W., Hecker, S., Herrmann, T. M., Liedtke, C., Premke-Kraus, M., Voigt-Heucke, S., Gönner, J. von, Altmann, C. S., Bauhus, W., Bengtsson, L., Büermann, A., Brandt, M., Bruckermann, T., Dietrich, P., Dörler, D., Eich-Brod, R., Eichinger, M., Ferschinger, L., . . . Woll, S. (2022). Weißbuch Citizen Science Strategie 2030 für Deutschland. <https://doi.org/10.31235/osf.io/ew4uk> Lorke, J., Bruckermann, T., Helbing, I., Tchekov, E., & Scheuch, M. (2024). Citizen Science:(Mit-) Forschen in Lehrkräftebildung und Schulpraxis. <https://publications.rwth-aachen.de/record/977249/files/977249.pdf> Aristeidou, M., Lorke, J., & Ismail, N. (2023). Citizen Science: Schoolteachers' Motivation, Experiences, and Recommendations. *International Journal of Science and Mathematics Education*, 21(7), 2067–2093. <https://doi.org/10.1007/s10763-022-10340-z> Roche, J., Bell, L., Galvão, C., Golumbic, Y. N., Kloetzer, L [Laure], Knoblen, N., Laakso, M., Lorke, J., Mannion, G., Massetti, L., Mauchline, A., Pata, K., Ruck, A., Taraba, P.,

**EW 1.3: Seminar: Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern
Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern A**

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 204

Do Einzel 10:00 - 12:00 22.05.2025 - 22.05.2025 1921 - 001

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen und thematisierte dabei den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen sowie andererseits grundagentheoretisches Wissen zu vermitteln. Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe? Wie gelangen die Familien und ihre Kinder in Erziehungshilfen? Wie differenzieren sich die Lebenswelten von Familien in Erziehungshilfen zu denen von Familien in Nicht-Erziehungshilfen? Diese und weitere Fragen zu den Strukturmerkmalen von Familien in Erziehungshilfen beabsichtigt, das Seminar zu bearbeiten sowie zu beantworten.

Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Familieninterviews methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lebenswelten und Wissensformen von Schülerinnen und Schülern B

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Lemm, Nicolai

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 204
Do Einzel 14:00 - 16:00 22.05.2025 - 22.05.2025 1921 - 001

Kommentar Das Seminar widmet sich den Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen und thematisierte dabei den Zusammenhang von sozialer Herkunft und Bildungserfolg. Das Seminar beabsichtigt einerseits einen fundierten Einblick in die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu ermöglichen sowie andererseits grundagentheoretisches Wissen zu vermitteln. Was sind Erziehungshilfen und wer sind die Adressat*innen der Kinder- und Jugendhilfe? Wie gelangen die Familien und ihre Kinder in Erziehungshilfen? Wie differenzieren sich die Lebenswelten von Familien in Erziehungshilfen zu denen von Familien in Nicht-Erziehungshilfen? Diese und weitere Fragen zu den Strukturmerkmalen von Familien in Erziehungshilfen beabsichtigt, das Seminar zu bearbeiten sowie zu beantworten.

Im weiteren Verlauf des Seminars soll das theoretisch erworbene Wissen durch einen fallrekonstruktiven Zugriff auf empirisches Datenmaterial in Form von Familieninterviews methodisch erlernt und angewendet werden. Ziel ist es, eine (selbst-)reflexive Sichtweise auf die Lebenswelten von Schüler*innen aus Familien in Erziehungshilfen zu entwickeln und wichtige Impulse für das eigene pädagogische Handeln innerhalb der schulischen Praxis abzuleiten

Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

Lehrplan der Ungleichheit: Rassismus und Diskriminierung in der Bildung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Abdul Hassan, Hanifa

Di Einzel 12:00 - 14:00 08.04.2025 - 08.04.2025 1135 - 204
Sa Einzel 09:00 - 18:00 26.04.2025 - 26.04.2025 1135 - 015
So Einzel 09:00 - 17:00 27.04.2025 - 27.04.2025 1135 - 015
Fr Einzel 16:00 - 18:00 27.06.2025 - 27.06.2025 1135 - 016
Fr Einzel 16:00 - 18:00 27.06.2025 - 27.06.2025 1135 - 017

Kommentar Im Seminar ‚Lehrplan der Ungleichheit: Rassismus und Diskriminierung in der Bildung‘ werden wir die tief verwurzelten Strukturen von Rassismus und Diskriminierung im Bildungssystem beleuchten und diskutieren. Dabei fokussieren wir uns auf die subtilen Formen, wie Ungleichheit und Vorurteile in Lehrplänen und Schulalltag eingebettet sind. Ziel ist es, Bewusstsein zu schaffen und Wege zu finden, wie Lehrkräfte und Bildungseinrichtungen aktiv zu mehr Gleichheit und Inklusion beitragen können.

Modul EW 2: Pädagogische Kontexte

EW 2.1 Vorlesung: Bildungstheorie und Bildungsforschung **Bildungstheorie und Bildungsforschung**

Vorlesung, SWS: 2
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 18:15 - 19:45 15.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 030

Kommentar Der Begriff der Bildung stellt ein sehr facettenreiches, je nach Kontext normativ höchst aufgeladenes gedankliches Modell dar. In der Vorlesung sollen grundlegende Dimensionen des Bildungsbegriffs aufgegriffen werden (Bildung und Kultur, Bildung und Halbbildung, Bildung und Kulturindustrie, Bildung und Subjekt, Bildung und soziale Distinktion). Ein zweiter Schwerpunkt wird sich dem Thema "Schule als Bildungsinstitution" widmen. Neben der Abgrenzung des Bildungsbegriffs zu alternativen und korrespondierenden Begriffssystemen (Sozialisation, Erziehung, Unterricht) wird hier die Gegenüberstellung von Bildungsanspruchs und Bildungswirklichkeit von zentraler Bedeutung sein.

EW 2.2 Seminar: Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen
Einführung in die Adoleszenztheorie

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Andermann-Pei, Yao

Mi Einzel 18:00 - 19:30 02.07.2025 - 02.07.2025
 Bemerkung zur Online
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:50 11.07.2025 - 11.07.2025 1135 - 204
 Sa Einzel 08:00 - 16:40 12.07.2025 - 12.07.2025 1135 - 204
 So Einzel 09:00 - 16:00 13.07.2025 - 13.07.2025 1135 - 204
 Di Einzel 18:00 - 19:30 15.07.2025 - 15.07.2025
 Bemerkung zur Online
 Gruppe

Kommentar Die Familie stellt in der Regel die erste soziale Instanz im Leben eines Menschen dar und prägt diesen ein Leben lang. Während die Schule einen Ort der Erziehung darstellt, handelt es sich bei der Familie um einen weiteren gewichtigen Ort, der maßgeblich das Individuum sozialisiert und erzieht. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen im Themenfeld der Sozialisation von Familien beschäftigen. Dieses geschieht durch die gemeinsame Erarbeitung von relevanten Definitionen, Grundbegriffen, Theorien sowie Modellen.

Einführung in familientheoretische Grundlagen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
 Andermann-Pei, Yao

Mi Einzel 18:00 - 19:30 25.06.2025 - 25.06.2025
 Bemerkung zur Online
 Gruppe

Fr Einzel 14:00 - 18:50 04.07.2025 - 04.07.2025 1135 - 201
 Sa Einzel 08:00 - 16:40 05.07.2025 - 05.07.2025 1135 - 201
 So Einzel 09:00 - 16:00 06.07.2025 - 06.07.2025 1135 - 201
 Di Einzel 18:00 - 19:30 08.07.2025 - 08.07.2025
 Bemerkung zur Online
 Gruppe

Kommentar Die Familie stellt in der Regel die erste soziale Instanz im Leben eines Menschen dar und prägt diesen ein Leben lang. Während die Schule einen Ort der Erziehung darstellt, handelt es sich bei der Familie um einen weiteren gewichtigen Ort, der maßgeblich das Individuum sozialisiert und erzieht. Im Rahmen der Veranstaltung werden die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sich mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen im Themenfeld der Sozialisation von Familien beschäftigen. Dieses geschieht durch die gemeinsame Erarbeitung von relevanten Definitionen, Grundbegriffen, Theorien sowie Modellen.

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Rhein, Rüdiger

Do wöchentl. 14:00 - 16:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Im Seminar wird erörtert, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu wird ein Blick auf empirisches Material geworfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.

Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das bei Seminarbeginn angeschafft werden müsste (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Literatur D. Klika / V. Schubert: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim / Basel: Beltz Juventa 2013.

Erziehung - Grundlagen und Handlungsformen (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Rhein, Rüdiger

Do wöchentl. 16:00 - 18:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Dieses Seminar führt anhand der Lektüre des u.g. Buches in grundlegende Denkfiguren der Allgemeinen Erziehungswissenschaft ein. Im Seminar wird erörtert, welches analytische Potential die Begriffe Erziehung, Bildung und Lernen für ein tieferes Verständnis pädagogischer Prozesse eröffnen. Ergänzend dazu wird ein Blick auf empirisches Material geworfen. Die Veranstaltungen werden mit Reflexionen auf eigene pädagogische Erfahrungen abgerundet.

Arbeitsgrundlage ist das Buch von Klika / Schubert, das bei Seminarbeginn angeschafft werden müsste (das Buch ist leider nicht online verfügbar).

Literatur D. Klika / V. Schubert: Einführung in die Allgemeine Erziehungswissenschaft. Erziehung und Bildung in einer globalisierten Welt. Weinheim / Basel: Beltz Juventa 2013.

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der Verleugnung und der Überdehnung von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiäre als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden. Neben der Lektüre einschlägiger theoretischer Positionen steht die gemeinsame Interpretation von Protokollen erzieherischer Interaktion im Zentrum des Seminars. Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder als Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Erziehung und Disziplinierung als pädagogisches Handlungsproblem (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Eine wesentliche Dimension erzieherischen Handelns besteht in der Ausübung von Macht und der disziplinierenden Unterwerfung. Damit gehen spezifische Herausforderungen des Umgangs mit erzieherischer Macht für die pädagogischen Akteure (Laien wie Professionelle) einher. Wir werden uns in diesem Seminar vor allem

mit zwei (scheinbar gegensätzlichen) Varianten beschäftigen: der Verleugnung und der Überdehnung von Macht und Unterwerfung in pädagogischen Handlungskontexten. Dabei wird sowohl die familiäre als auch die schulische Erziehung in den Blick genommen werden. Neben der Lektüre einschlägiger theoretischer Positionen steht die gemeinsame Interpretation von Protokollen erzieherischer Interaktion im Zentrum des Seminars. Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder als Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Hemmung und Enthemmung als Elemente von Erziehung - psychoanalytische Aspekte zu einer auf Dauer gestellten Anstrengung (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Pohl, Verena Maria

Di Einzel	18:00 - 20:00	15.04.2025 - 15.04.2025	1135 - 101
Fr Einzel	16:00 - 20:00	09.05.2025 - 09.05.2025	1135 - 101
Sa Einzel	08:00 - 18:00	10.05.2025 - 10.05.2025	1135 - 101
So Einzel	08:00 - 13:00	11.05.2025 - 11.05.2025	1135 - 101

Kommentar Im Denken der Psychoanalyse kommt dem Element der Hemmung eine Zentralstellung zu. Sie ist sowohl für die Entwicklung des Individuums als auch für die der Kultur notwendig und muss im Einzelnen mühsam errichtet werden (Freud, 1908d). Im Seminar werden zunächst grundlegende metapsychologische Aspekte von Hemmung und Entthemmung erarbeitet und anschließend im Hinblick darauf Interaktionsprotokolle diskutiert.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Hemmung und Entthemmung als Elemente von Erziehung - psychoanalytische Aspekte zu einer auf Dauer gestellten Anstrengung (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Pohl, Verena Maria

Di Einzel	18:00 - 20:00	22.04.2025 - 22.04.2025	1135 - 201
Fr Einzel	16:00 - 20:00	06.06.2025 - 06.06.2025	1135 - 201
Sa Einzel	08:00 - 18:00	07.06.2025 - 07.06.2025	1135 - 201
So Einzel	08:00 - 13:00	08.06.2025 - 08.06.2025	1135 - 201

Kommentar Im Denken der Psychoanalyse kommt dem Element der Hemmung eine Zentralstellung zu. Sie ist sowohl für die Entwicklung des Individuums als auch für die der Kultur notwendig und muss im Einzelnen mühsam errichtet werden (Freud, 1908d). Im Seminar werden zunächst grundlegende metapsychologische Aspekte von Hemmung und Entthemmung erarbeitet und anschließend im Hinblick darauf Interaktionsprotokolle diskutiert.

Literatur Wird im Seminar bekannt gegeben.

Medienerziehung, Medienbildung oder Medienkompetenz?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Steckhan, Jan-Thorben

Mo wöchentl.	10:00 - 12:00	07.04.2025 - 19.07.2025	1135 - 204
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar "Wie ich alle Pflichten von den Kindern fernhalte, so nehme ich ihnen die Werkzeuge ihres größten Unglücks: die Bücher. Die Lektüre ist die Geißel der Kindheit und dabei fast die einzige Beschäftigung, die man ihnen zu geben versteht. Erst mit 12 Jahren wird Emil wissen, was ein Buch ist." (Rousseau 1762)

Man ersetze Bücher durch Internet und über 250 Jahre später würde man von einigen Erziehenden viel Zuspruch erhalten. Fragen mit welchen Medien Kindern in Kontakt treten sollten, ob sie vor diesen geschützt oder spezifische gefördert werden sollten bestehen also schon länger und sind auch heute noch umstritten.

Dennoch muss festgestellt werden, dass sich aus der voranschreitenden Mediatisierung eine neue Dynamik für Familien und Pädagogen ergeben hat. Medien werden heute (sowohl privat als auch beruflich) viel häufiger genutzt. In beiden Sphären sind sie

sogar essentiell. So werden in den ersten Schulen Tablets (wenn auch noch mit einigen Startschwierigkeiten) ganz regulär verwendet.

Das Seminar möchte ausgehend von den vier Grundbegriffen Mediensozialisation, -erziehung, -bildung, und -kompetenz folgende Fragen klären:

- Welche Position der Erziehung nimmt Schule im Vergleich zur Familie im Bereich Medien ein? Wie sozialisiert hier Schule?
- Welche medieninduzierte Gefahren gibt es und wie hat Schule darauf zu reagieren?
- Welche Konzepte der Förderung gibt es?
- Verdrängen Medienbildungskonzepte klassische Bildungsideale?
- Wie steht es generell um das Konzept der Medienkompetenz?

EW 2.3 Seminar: Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Beobachtungen zur Struktur sozialisatorischer Interaktion

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Der Prozess der Sozialisation - im Sinne der Bildung eines handlungsfähigen Subjekts im Kontext gesellschaftlicher Normen- und Erwartungssystemen - vollzieht sich ganz wesentlich im familialen und im schulischen Handlungsraum. Das Seminar dient dem grundlegenden Verständnis der Unterschiedlichkeit dieser beiden sozialisatorischen Kontexte. Dazu werden einschlägige Theoriepositionen vorgestellt und diskutiert und exemplarisch ausgewählte Interaktionsprotokolle gemeinsam interpretiert.

Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Glückliche Sozialisation - Ein internationaler Vergleich (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brakhage, Daria Mara

Fr Einzel 14:00 - 18:00 23.05.2025 - 23.05.2025 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 19:00 20.06.2025 - 20.06.2025 1135 - 015

Sa Einzel 10:00 - 16:00 21.06.2025 - 21.06.2025 1135 - 201

So Einzel 10:00 - 16:00 22.06.2025 - 22.06.2025 1135 - 201

Kommentar Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation. Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Glückliche Sozialisation - Ein internationaler Vergleich (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brakhage, Daria Mara

Mi Einzel 16:00 - 20:00 16.04.2025 - 16.04.2025 1135 - 201

Fr Einzel 14:00 - 19:00 16.05.2025 - 16.05.2025 1135 - 015

Sa Einzel 10:00 - 16:00 17.05.2025 - 17.05.2025 1135 - 201

So Einzel 10:00 - 16:00 18.05.2025 - 18.05.2025 1135 - 201

- Kommentar Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation. Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Schule und Auslandsaufenthalt - institutionalisierte Handlungsorientierungen und pädagogische Deutungsmuster

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Stichweh, Christian

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 204

- Kommentar Der langfristige schulische Auslandsaufenthalt stellt ein prominentes Randphänomen dar, bei dem Schüler_innen zumeist in der zehnten bzw. elften Jahrgangsstufe für ein halbes bzw. ganzes Jahr den heimatlichen Schulkontext verlassen und stattdessen im jeweiligen Ausland zur Schule gehen. Das Seminar wirft einen sinnverstehenden Blick auf die sozialisatorischen Dynamiken dieser Praxis und ihrer historischen Vorgänger. Im weiteren Verlauf werden mithilfe der Methode der Objektiven Hermeneutik Protokolle schulpädagogischer Akteure analysiert, um der Frage nachzugehen, wie die Schule und die in ihr wirkenden pädagogischen Akteure auf den langfristigen schulischen Auslandsaufenthalt blicken.
- Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Sozialisation in ausdifferenzierten Gesellschaften: Förderung von Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher durch schulische Interventionsprogramme (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Assing, Astrid Feuke

Do Einzel 18:00 - 20:00 10.04.2025 - 10.04.2025 1135 - 201
Fr Einzel 14:00 - 19:00 02.05.2025 - 02.05.2025 1135 - 201
Sa Einzel 09:00 - 19:00 03.05.2025 - 03.05.2025 1135 - 201
So Einzel 10:00 - 14:00 04.05.2025 - 04.05.2025 1135 - 201

- Kommentar Gleichaltrige spielen eine entscheidende Rolle bei der Sozialisierung im Kindes- und Jugendalter und haben einen erheblichen Einfluss auf verschiedene Aspekte der Entwicklung, darunter schulisches Engagement, prosoziales Verhalten und emotionales Wohlbefinden. Jugendliche schließen oft Freundschaften auf der Grundlage ähnlicher Merkmale (Geschlecht, Zuwanderungshintergrund, akademisches Engagement). Enge Freunde und bewunderte Gleichaltrige tragen mit der Zeit zum akademischen Verhalten bei. In diesem Seminar nehmen wir die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund in der Peergruppe in den Blick. Im ersten Teil des Seminars behandeln wir zunächst relevante Forschungsliteratur. Im zweiten Teil machen wir uns mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, einem Interventionsprogramm, das zur Stärkung der Peerbeziehungen von geflüchteten und zugewanderten Schülerinnen und Schülern entwickelt wurde. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Sie werden mit den konzeptionellen Ideen und der Grundhaltung des Programms vertraut gemacht und außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms sprechen, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch

gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz zu unterstützen.

Sozialisation in ausdifferenzierten Gesellschaften: Förderung von Integration zugewanderter Kinder und Jugendlicher durch schulische Interventionsprogramme (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Assing, Astrid Feuke

Do Einzel	18:00 - 20:00	24.04.2025 - 24.04.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 19:00	23.05.2025 - 23.05.2025	1135 - 015
Sa Einzel	09:00 - 19:00	24.05.2025 - 24.05.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 14:00	25.05.2025 - 25.05.2025	1135 - 204

Kommentar Gleichaltrige spielen eine entscheidende Rolle bei der Sozialisierung im Kindes- und Jugendalter und haben einen erheblichen Einfluss auf verschiedene Aspekte der Entwicklung, darunter schulisches Engagement, prosoziales Verhalten und emotionales Wohlbefinden. Jugendliche schließen oft Freundschaften auf der Grundlage ähnlicher Merkmale (Geschlecht, Zuwanderungshintergrund, akademisches Engagement). Enge Freunde und bewunderte Gleichaltrige tragen mit der Zeit zum akademischen Verhalten bei. In diesem Seminar nehmen wir die besondere Situation von Kindern und Jugendlichen mit Zuwanderungshintergrund in der Peergruppe in den Blick. Im ersten Teil des Seminars behandeln wir zunächst relevante Forschungsliteratur. Im zweiten Teil machen wir uns mit dem Programm „WIRwerden“ vertraut, einem Interventionsprogramm, das zur Stärkung der Peerbeziehungen von geflüchteten und zugewanderten Schülerinnen und Schülern entwickelt wurde. Das Programm wurde evidenzbasiert entwickelt und wissenschaftlich evaluiert. Sie werden mit den konzeptionellen Ideen und der Grundhaltung des Programms vertraut gemacht und außerdem für die besondere Situation von geflüchteten Kindern und Jugendlichen sensibilisiert. Des Weiteren werden wir über Möglichkeiten und Bedingungen der Durchführung des Programms sprechen, unter Berücksichtigung Ihrer späteren Arbeits- und somit möglicher Anwendungskontexte. Durch intensive Praxis-, Selbsterfahrungs- und Supervisionselemente werden Sie befähigt, die soziale Integration neu zugewanderter Schülerinnen und Schüler in die Regelschulklassen durch gezieltes pädagogisches Handeln und damit die Nutzung von Peers als ressourcielle Sozialisationsinstanz zu unterstützen.

Sozialisation in der ausdifferenzierten Gesellschaft

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Sa Einzel	10:00 - 18:00	26.04.2025 - 26.04.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 18:00	27.04.2025 - 27.04.2025	1135 - 204
Mo Einzel	14:00 - 20:00	28.04.2025 - 28.04.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar lernen Sie unterschiedliche Paradigmen und Theorien der Sozialisation kennen, die wir zunächst anhand von theoretischen Einführungstexten gemeinsam erarbeiten und vor dem Hintergrund aktueller empirischer Forschungsergebnisse kritisch reflektieren werden. Sie lernen Auswirkungen unterschiedlicher Sozialisationsinstanzen (u.a. Familie, Peers, Schule, Arbeit, Medien) auf die Selbst- und Persönlichkeitsentwicklung sowie auf die individuelle Positionierung in der sozialen Lebenswelt und auf Prozesse des sozialen Zusammenlebens (u.a. Generationenbeziehungen, politische Sozialisation) kennen. Des Weiteren werden wir die Auswirkungen sozial geteilter Erwartungen sowie alters-, geschlechter- und schichtspezifischer Sozialisationsmuster thematisieren und in diesem Zusammenhang den Gleichheitsanspruch des deutschen Bildungssystems kritisch diskutieren. In den aktiven Anteilen des Seminars erarbeiten Sie sich u.a. Wissen über pädagogische Interventionen zur Kompensation nachteiliger Sozialisierungseffekte und zur Förderung adaptiver Entwicklungsverläufe.

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 10:00 - 12:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)

Wie lernen Kinder und Jugendliche an außerschulischen Lernorten?

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Bruckermann, Till

Di wöchentl. 14:00 - 16:00 08.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar Neben dem formalen Lernort Schule bieten non-formale aber auch informelle Lernorte (z.B. Museen, Schülerlabore, Bürgerwissenschaftsprojekte) Gelegenheiten zur Förderung von Lern- und Entwicklungsprozessen. An diesen außerschulischen Lernorten können Lern- und Entwicklungsprozesse durch methodisch-didaktische Konzepte vorstrukturiert, aber auch durch situiertes Lernen stattfinden. Außerdem sollten Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten sinnvoll mit schulischem Lernen verknüpft werden. Um die Lerngelegenheiten außerschulischer Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, soll dieses Seminar die methodisch-didaktischen Konzepte solcher Lernorte herausarbeiten und systematisieren. Deshalb widmet sich das Seminar der Fragestellung, wie Lern- und Entwicklungsprozesse an außerschulischen Lernorten beschrieben werden und für den Unterricht nutzbar gemacht werden können. Um als angehende Lehrkraft diese Lernorte für den Unterricht nutzen zu können, wird eine systematische Übersicht außerschulischer Lernorte und ihrer methodisch-didaktischen Konzepte erarbeitet.

Literatur Im Seminar wird sowohl deutsch- als auch englischsprachige Literatur verwendet. Weitere Literatur wird im Seminar bekannt gegeben.

- Baar, R., & Schönknecht, G. (2018). Außerschulische Lernorte: Didaktische und methodische Grundlagen (1. Auflage). Reihe "Bildungswissen Lehramt": Band 30. Beltz. (Online verfügbar bei der TIB)

Zwischen Heimat und Horizont: Entscheidungspfade marokkanischer Jugendlicher

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Abdul Hassan, Hanifa

Mi Einzel	12:00 - 14:00	09.04.2025 - 09.04.2025	1135 - 015
Fr Einzel	14:00 - 16:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 016
Fr Einzel	14:00 - 16:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 017
Sa Einzel	09:00 - 18:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 016
Sa Einzel	09:00 - 18:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 017
So Einzel	09:00 - 17:00	29.06.2025 - 29.06.2025	1135 - 016

So Einzel 09:00 - 17:00 29.06.2025 - 29.06.2025 1135 - 017

Kommentar In diesem Seminar beleuchten wir die Lebenswelten und Erfahrungen junger Menschen aus dem Norden Marokkos, die am Übergang zum Erwachsenenalter stehen und den Sprung nach Europa wagen. Der Kurs verbindet sozialwissenschaftliche Theorien mit empirischen Einblicken. Durch die Analyse von Interviews werden wir verstehen, wie soziale, ökonomische und kulturelle Faktoren die Jugendphase prägen und welche Rolle Migration in diesem Prozess spielt. Ziel ist es, ein tiefgreifendes Verständnis für die soziale Ausdifferenzierung und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu entwickeln, die junge Migranten aus Marokko erleben. Das Seminar bietet eine ausgezeichnete Gelegenheit, theoretisches Wissen mit praktischer Forschung zu verbinden und kritische Perspektiven auf das Thema Migration zu gewinnen.

Modul Masterarbeit: Master-Kolloquium

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas| Kollmer, Imke| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai| Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Albrecht, Edwina

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Kolloquium

Zander, Lysann

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

Forschungskolloquium

Kolloquium, Max. Teilnehmer: 20

Bruckermann, Till| Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier:

Literatur <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>
Rost, D. H. (2022). Interpretation und Bewertung pädagogischer und psychologischer Studien: Eine Einführung (4., überarbeitete und erweiterte Auflage). utb Erziehungswissenschaft, Psychologie: Bd. 8518. Verlag Julius Klinkhardt.

Syring, M., Bohl, T., Gröschner, A. & Scheunpflug, A. (Hrsg.). (2025). Studienbuch Bildungswissenschaften (Band 1): Grundbegriffe klären & Forschungszugänge eröffnen. Verlag Julius Klinkhardt; UTB. <https://doi.org/10.36198/9783838562186>

Bachelor Sonderpädagogik

Modul A: Grundlagen der Erziehungswissenschaft

A.1 Seminar: Exemplarische Auseinandersetzung mit erziehungswissenschaftlichen Grundlagen

A.2 Vorlesung: Grundlagen der Erziehung und Bildung

Die Vorlesung A.2 „Grundlagen der Erziehung und Bildung“ wird im Bachelorstudiengang Sonderpädagogik jeweils im Wintersemester angeboten. Im Sommersemester wird die gleiche Vorlesung - für Studierende des Fächerübergreifenden Bachelor - angeboten.

Studierende des B.A. Sonderpädagogik, die die Prüfungsleistung im Modul A im Wintersemester nicht bestanden haben,

können diese im Sommersemester im Angebot für den Fächerübergreifenden Bachelor nachholen (Modul A, Vorlesung A.2).

Bitte setzen Sie sich dazu vorab mit der Lehrperson in Verbindung.

Modul B: Grundfragen pädagogischen Handelns

B.1 Vorlesung: Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

Grundfragen und Strukturprobleme pädagogischen Handelns

Vorlesung, SWS: 2
Zander, Lysann

Mi wöchentl. 10:15 - 11:45 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 030

Kommentar In der Vorlesung werden grundlegende Fragen, Begriffe und Modelle pädagogischen Handelns erörtert. Einführend setzen wir uns mit der Frage auseinander, welchen Beitrag Theorien und aktuelle Befunde der empirischen Bildungsforschung für professionelles pädagogisches Handeln von Lehrkräften leisten können. Im Zentrum der Vorlesung steht die Erarbeitung und Reflexion grundlegender Anforderungen des Unterrichtens vor allem im Hinblick auf die Herausforderungen und Potentiale zunehmend heterogener Schulklassen anhand praktischer Beispiele. Bedingungen und Effekte guten Unterrichts werden abgeleitet. Ebenfalls behandelt wird die Organisation von Schulen und des Schulsystems sowie deren Bedeutung für das professionelle Handeln von Lehrkräften.

B.2 Seminar: Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

"Schwierige Kinder" - (sonder)pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Normabweichung, Institution und Inklusionsprogrammatis (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dzengel, Jessica

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1135 - 016

Fr Einzel 14:00 - 18:00 09.05.2025 - 09.05.2025 1135 - 017

Sa Einzel 09:00 - 18:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1135 - 016

Sa Einzel 09:00 - 18:00 10.05.2025 - 10.05.2025 1135 - 017

So Einzel 09:00 - 17:00 11.05.2025 - 11.05.2025 1135 - 016

So Einzel 09:00 - 17:00 11.05.2025 - 11.05.2025 1135 - 017

Kommentar In diesem Blockseminar wenden wir uns der Konstruktion vom „schwierigen Kind“ zu. Ausgehend von begrifflichen Klärungen (Was bedeutet sonderpädagogische Professionalität, Inklusion, Verhaltensstörung?) werden Fallinterpretationen zur Basis genommen, um die theoretischen und konzeptionellen Klärungen am Datenmaterial zu exemplifizieren und weiterführend zu reflektieren.

Literatur Wenn Prüfungsleistung: Hausarbeit. Fragestellung, Gliederung und erste Literaturübersicht bitte per E-Mail bei mir einreichen. Weitere Klärungen können im Rahmen der Sprechstunde erfolgen.

"Schwierige Kinder&" - (sonder)pädagogisches Handeln im Spannungsfeld von Normabweichung, Institution und Inklusionsprogramm (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dzengel, Jessica

Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 015
Sa Einzel	09:00 - 18:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 015
So Einzel	09:00 - 17:00	29.06.2025 - 29.06.2025	1135 - 015

Kommentar In diesem Blockseminar wenden wir uns der Konstruktion vom „schwierigen Kind“ zu. Ausgehend von begrifflichen Klärungen (Was bedeutet sonderpädagogische Professionalität, Inklusion, Verhaltensstörung?) werden Fallinterpretationen zur Basis genommen, um die theoretischen und konzeptionellen Klärungen am Datenmaterial zu exemplifizieren und weiterführend zu reflektieren.

Literatur Wenn Prüfungsleistung: Hausarbeit. Fragestellung, Gliederung und erste Literaturübersicht bitte per E-Mail bei mir einreichen. Weitere Klärungen können im Rahmen der Sprechstunde erfolgen.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Höhne, Elisabeth

Fr Einzel	14:00 - 20:00	15.08.2025 - 15.08.2025	1135 - 204
Sa Einzel	10:00 - 18:00	16.08.2025 - 16.08.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 18:00	17.08.2025 - 17.08.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar soll die Reflexion des eigenen pädagogischen Handelns und die Entwicklung einer bewussten Haltung im Mittelpunkt stehen. Durch Selbsterfahrungsübungen, Biografiearbeit und Rollenspiele werden Sie sich intensiv mit Ihren eigenen Werten, Überzeugungen und Erfahrungen auseinandersetzen, die Ihre pädagogische Praxis prägen. Dabei reflektieren Sie, wie Ihre Haltung das Lernen und die Beziehungsgestaltung mit Schüler*innen beeinflusst. Ein weiterer Schwerpunkt soll auf der Auseinandersetzung mit herausfordernden pädagogischen Situationen und der Erprobung von Handlungsansätzen liegen. Übungen zur Selbstwahrnehmung, zum Perspektivenwechsel und zur Resilienzförderung sollen Sie dabei unterstützen, eine reflektierte und authentische Haltung zu entwickeln, die Sie in Ihrem zukünftigen pädagogischen Alltag begleitet und auch in herausfordernden Situationen Bestand hat.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zander, Lysann

Mi Einzel	12:00 - 14:00	30.04.2025 - 30.04.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 19:00	20.06.2025 - 20.06.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 19:00	21.06.2025 - 21.06.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 14:00	22.06.2025 - 22.06.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten, unterstützt durch regelmäßige praktische Übung, erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schüler*innen individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30

Zander, Lysann

Mi Einzel	14:00 - 16:00	30.04.2025 - 30.04.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 19:00	04.07.2025 - 04.07.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 19:00	05.07.2025 - 05.07.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 14:00	06.07.2025 - 06.07.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten, unterstützt durch regelmäßige praktische Übung, erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schüler*innen individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

Theorien und Modelle pädagogischen Handelns (C)

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Zander, Lysann

Mi Einzel	16:00 - 18:00	30.04.2025 - 30.04.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 19:00	18.07.2025 - 18.07.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 19:00	19.07.2025 - 19.07.2025	1135 - 204
So Einzel	10:00 - 14:00	20.07.2025 - 20.07.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem Seminar werden wir anhand theoretischer und empirischer Forschungsarbeiten, unterstützt durch regelmäßige praktische Übung, erarbeiten, wie Lehrkräfte ihren Unterricht lernwirksam gestalten können, wie sie Schüler*innen individuell fördern können und wodurch eine faire Notengebung gekennzeichnet ist. Darüber hinaus beschäftigen wir uns mit der Frage, welche Bedeutung die Präsenz von Lehrpersonen, positive Beziehungen zwischen Lehrpersonen und Lernenden sowie Peerbeziehungen für erfolgreiches pädagogisches Handeln haben. Weiterhin werden wir uns damit auseinandersetzen, wie Unterrichtsstörungen pädagogisch und professionell begegnet werden kann und welche Reproduktionsmechanismen sozialer Ungleichheit es im deutschen Bildungssystem gibt.

B.3 Seminar: Reflexion pädagogischer Handlungsprobleme

Master Lehramt für Sonderpädagogik

Modul EW 1: Schule und Unterricht

EW 1.1: Vorlesung: Schulpädagogik, Schulentwicklung und Professionalisierung

EW 1.2: Seminar: Unterrichten im Kontext heterogener Lerngruppen

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen **A**

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	19.06.2025 - 19.06.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 20:00	20.06.2025 - 20.06.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 204
Sa Einzel	10:00 - 17:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 204

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen

Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Es wird englischsprachige Literatur verwendet.

Einfluss von Stereotypen und Vorurteilen auf die Wahrnehmung und den Umgang mit Schüler*innen B

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Nöth, Linnéa-Lisanne

Do Einzel	18:00 - 20:00	08.05.2025 - 08.05.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	09.05.2025 - 09.05.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 20:00	16.05.2025 - 16.05.2025	1135 - 201
Sa Einzel	10:00 - 17:00	17.05.2025 - 17.05.2025	1135 - 015

Kommentar Das Seminar befasst sich den Auswirkungen von Stereotypisierungen im Unterrichtskontext. Der Fokus soll dabei auf den (un)bewussten Stereotypen und Vorurteilen, die Lehrer*innen bezogen auf ihre Schüler*innen haben können, liegen. Ziel des Seminars ist es, ein Bewusstsein für die Möglichkeit stereotypbasierter Ungleichbehandlungen zu schaffen und sich mit konkreten Strategien zum fairen Umgang mit Schüler*innen auseinanderzusetzen. Dazu wird zunächst zwischen den Begriffen „Stereotyp“, „Vorurteil“ und „Diskriminierung“ unterschieden, um eine gemeinsame Wissensbasis zu diesem Thema zu schaffen. In diesem Zug wird die Entstehung und Funktion sozialer Kategorisierungen reflektiert. Der Einfluss von Geschlecht(-sidentität), Migrationsgeschichte, sozioökonomischem Status und Förderbedarf auf den Umgang mit und die Beurteilung von Schüler*innen wird gesondert betrachtet. Dabei soll sowohl auf mögliche Benachteiligungen als auch auf Bevorzugungen im Unterrichtskontext eingegangen werden.

Literatur Es wird englischsprachige Literatur verwendet.

Prävention und Intervention bei Mobbing

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Dörr, Günter

Fr Einzel	14:00 - 18:00	30.05.2025 - 30.05.2025	1135 - 204
Sa Einzel	09:00 - 16:00	31.05.2025 - 31.05.2025	1135 - 204
So Einzel	09:00 - 16:00	01.06.2025 - 01.06.2025	1135 - 204
Fr Einzel	10:00 - 12:00	20.06.2025 - 20.06.2025	1135 - 204

Kommentar In diesem handlungsorientierten Seminar haben die Studierenden die Möglichkeit, an einem Modellseminar zum Thema „Mobbing an Schulen“ teilzunehmen. Auf der Basis aktueller Forschungen wurde ein standardisiertes Curriculum für angehende Lehrkräfte und Fachkräfte entwickelt, das bundesweit erprobt wurde. Dieses beinhaltet drei Bereiche: 1) Erkennen von Mobbing, 2) Handeln in Mobbing-situationen und 3) Prävention von Mobbing. Das Seminar ist didaktisch aufbereitet und wird mit Arbeitsmaterialien und konkreten Fallbeispielen unterstützt.

Literatur Melzer, W. u.a. (Hg.): Handbuch Aggression, Gewalt und Kriminalität. Klinkhardt 2015. Schubarth, W.: Gewalt und Mobbing an Schulen. Stuttgart 2019. Wachs, S. u.a.: Mobbing an Schulen. Erkennen, Handeln, Vorbeugen. Stuttgart 2016

Wie kann Citizen Science zum (Mit-)Forschen für alle in der Schule am Beispiel der Naturwissenschaften implementiert werden?

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Müller, Michelle

Mi wöchentl.	14:00 - 16:00	16.04.2025 - 19.07.2025	1135 - 201
--------------	---------------	-------------------------	------------

Kommentar	<p>Citizen Science (CS) hat das Potenzial, als entscheidende Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Gesellschaft zu fungieren, indem es Teilnehmer:innen (unabhängig des sozioökonomischen Status) in ihre Gemeinschaft einbezieht und das Bewusstsein für die ökologischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts fördert. In Schulen ermöglicht CS den Schüler:innen, aktiv die verschiedenen Phasen des wissenschaftlichen Prozesses zu durchlaufen, wobei sie entsprechend ihrer individuellen Interessen und Stärken partizipieren können.</p>
Literatur	<p>Dieses Seminar zielt darauf ab, Studierende Ansätze und Erfolgsbedingungen für die Implementation von CS in den Schulunterricht zu vermitteln.</p> <p>Bonn, A., Brink, W., Hecker, S., Herrmann, T. M., Liedtke, C., Premke-Kraus, M., Voigt-Heucke, S., Gönner, J. von, Altmann, C. S., Bauhus, W., Bengtsson, L., Büermann, A., Brandt, M., Bruckermann, T., Dietrich, P., Dörler, D., Eich-Brod, R., Eichinger, M., Ferschinger, L., . . . Woll, S. (2022). Weißbuch Citizen Science Strategie 2030 für Deutschland. https://doi.org/10.31235/osf.io/ew4uk Lorke, J., Bruckermann, T., Helbing, I., Tchekov, E., & Scheuch, M. (2024). Citizen Science:(Mit-) Forschen in Lehrkräftebildung und Schulpraxis. https://publications.rwth-aachen.de/record/977249/files/977249.pdf Aristeidou, M., Lorke, J., & Ismail, N. (2023). Citizen Science: Schoolteachers' Motivation, Experiences, and Recommendations. <i>International Journal of Science and Mathematics Education</i>, 21(7), 2067–2093. https://doi.org/10.1007/s10763-022-10340-z Roche, J., Bell, L., Galvão, C., Golumbic, Y. N., Kloetzer, L [Laure], Knoblen, N., Laakso, M., Lorke, J., Mannion, G., Massetti, L., Mauchline, A., Pata, K., Ruck, A., Taraba, P.,</p>

Master Bildungswissenschaften

Das gesamte Studienangebot des Master Bildungswissenschaften finden Sie unter den Interdisziplinären Masterstudiengängen der Philosophischen Fakultät.

BW PM 4 Bildungstheorie und Bildungsforschung

PM 4.1 Perspektiven der Bildungsforschung: Vorlesung

PM 4.2 Perspektiven der Bildungsforschung (quantitativ): Vertiefendes Seminar 1

PM 4.3 Perspektiven der Bildungsforschung (qualitativ): Vertiefendes Seminar 2

BW BF 1 Themenfelder der Bildungsforschung

BF 1.1 Sozialisation

Beobachtungen zur Struktur sozialisatorischer Interaktion

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Wernet, Andreas

Di wöchentl. 12:00 - 14:00 15.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Der Prozess der Sozialisation - im Sinne der Bildung eines handlungsfähigen Subjekts im Kontext gesellschaftlicher Normen- und Erwartungssystemen - vollzieht sich ganz wesentlich im familialen und im schulischen Handlungsraum. Das Seminar dient dem grundlegenden Verständnis der Unterschiedlichkeit dieser beiden sozialisatorischen Kontexte. Dazu werden einschlägige Theoriepositionen vorgestellt und diskutiert und exemplarisch ausgewählte Interaktionsprotokolle gemeinsam interpretiert.

Die Prüfungsleistung besteht in einer schriftlichen Hausarbeit. Die Studienleistung kann als Referat oder Sitzungsprotokoll erbracht werden.

Glückliche Sozialisation - Ein internationaler Vergleich (B)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brakhage, Daria Mara

Fr Einzel	14:00 - 18:00	23.05.2025 - 23.05.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 19:00	20.06.2025 - 20.06.2025	1135 - 015
Sa Einzel	10:00 - 16:00	21.06.2025 - 21.06.2025	1135 - 201
So Einzel	10:00 - 16:00	22.06.2025 - 22.06.2025	1135 - 201

Kommentar Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation. Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Glückliche Sozialisation - Ein internationaler Vergleich (A)

Seminar, Max. Teilnehmer: 24
Brakhage, Daria Mara

Mi Einzel	16:00 - 20:00	16.04.2025 - 16.04.2025	1135 - 201
Fr Einzel	14:00 - 19:00	16.05.2025 - 16.05.2025	1135 - 015
Sa Einzel	10:00 - 16:00	17.05.2025 - 17.05.2025	1135 - 201
So Einzel	10:00 - 16:00	18.05.2025 - 18.05.2025	1135 - 201

Kommentar Im Seminar rückt die Sozialisation abseits der theoretischen Pfade in den Fokus. Es geht im Leben immer darum das Bestmögliche zu erreichen. Wir Menschen streben immer mehr danach glücklich zu sein und das beginnt schon im Kindesalter. Doch wie hebt sich Deutschland mit der uns bekannten Kultur von anderen Ländern und somit auch anderen Kulturen ab? Es sollen sich unterschiedliche Nationen mit verschiedenen religiösen und kulturellen Schwerpunkten angeschaut und hinsichtlich der Jugend und dem Glücksempfinden aufgeschlüsselt werden. Welche Rollen spielen Religion und Kultur in dem jeweiligen Land und vor allem, welchen Einfluss besitzen sie hinsichtlich der Erziehung und Sozialisation. Das Ziel ist es, gemeinsam herauszufinden, ob sich durch die literarische Welt erschließen lässt, inwieweit die Religion und die Kultur des jeweiligen Landes dazu verhelfen, Jugendliche glücklich zu machen.

Literatur Literatur wird im Seminar bekannt gegeben

Zwischen Heimat und Horizont: Entscheidungspfade marokkanischer Jugendlicher

Seminar, Max. Teilnehmer: 25
Abdul Hassan, Hanifa

Mi Einzel	12:00 - 14:00	09.04.2025 - 09.04.2025	1135 - 015
Fr Einzel	14:00 - 16:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 016
Fr Einzel	14:00 - 16:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 017
Sa Einzel	09:00 - 18:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 016
Sa Einzel	09:00 - 18:00	28.06.2025 - 28.06.2025	1135 - 017
So Einzel	09:00 - 17:00	29.06.2025 - 29.06.2025	1135 - 016
So Einzel	09:00 - 17:00	29.06.2025 - 29.06.2025	1135 - 017

Kommentar In diesem Seminar beleuchten wir die Lebenswelten und Erfahrungen junger Menschen aus dem Norden Marokkos, die am Übergang zum Erwachsenenalter stehen und den Sprung nach Europa wagen. Der Kurs verbindet sozialwissenschaftliche Theorien mit empirischen Einblicken. Durch die Analyse von Interviews werden wir verstehen, wie soziale, ökonomische und kulturelle Faktoren die Jugendphase prägen und welche Rolle Migration in diesem Prozess spielt. Ziel ist es, ein tiefgreifendes Verständnis für die soziale Ausdifferenzierung und die damit verbundenen Herausforderungen und Chancen zu entwickeln, die junge Migranten aus Marokko erleben. Das Seminar bietet

eine ausgezeichnete Gelegenheit, theoretisches Wissen mit praktischer Forschung zu verbinden und kritische Perspektiven auf das Thema Migration zu gewinnen.

BF 1.2 Bildungsungleichheit

Bildungsverläufe und Ungleichheit

Seminar, Max. Teilnehmer: 20
Albrecht, Edwina

Mi Einzel 10:00 - 12:00 09.04.2025 - 09.04.2025
Bemerkung zur Online
Gruppe

Mi wöchentl. 10:00 - 12:00 30.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

Kommentar Mit der De-Standardisierung der Lebensläufe veränderten sich auch die Bildungsverläufe in Hinblick auf Zeitlichkeit. Dies ermöglicht Bildungsabschlüsse zu „nicht typischen“ Zeitpunkten abzulegen. Allerdings geht dies nicht zwingend mit der Bearbeitung von Ungleichheiten einher. Denn: Die Möglichkeit der Bildung zu jederzeit heißt eben nicht gleiche Chancen. Im Seminar beschäftigen wir uns mit unterschiedlichen Stationen im Bildungsverlauf, in denen Ungleichheiten auftreten als auch bearbeitet werden können. Eine Frage wird sein, ob eine Bearbeitung final auch zu einer besseren Ausgangssituation führt. Im Fokus stehen dabei die Themen Schulabbrüche und früheres Ausscheiden aus Bildungsinstitutionen sowie der Zweite Bildungsweg als Bearbeitungsmöglichkeit. Dabei dienen uns qualitativ-rekonstruktive als auch quantitativ-statistische Zugriffe als empirische Erkundungen.

Hinweis: Die erste Sitzung findet online statt. Eine Prüfungsleistung kann veranstaltungsbegleitend erbracht werden.

BF 1.3 Professionalisierung

Pädagogische Professionalität: Gesellschaftstheoretische Grundlagen, methodische Konturen, empirische Anwendungsfelder

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke

Di Einzel 09:00 - 12:00 08.04.2025 - 08.04.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 15.04.2025 - 15.04.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 22.04.2025 - 22.04.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 06.05.2025 - 06.05.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 20.05.2025 - 20.05.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 03.06.2025 - 03.06.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 01.07.2025 - 01.07.2025 1135 - 227
Di Einzel 09:00 - 12:00 15.07.2025 - 15.07.2025 1135 - 227

Kommentar Im Seminar widmen wir uns pädagogischen Professionen und ihrer Professionalisierung. Dabei werden zunächst historische Entwicklungslinien pädagogischer Professionen nachgezeichnet und gesellschaftstheoretisch eingebettet. Anschließend widmen wir uns unterschiedlichen Perspektiven auf pädagogische Professionen unter besonderer Berücksichtigung des strukturtheoretischen Ansatzes. Die damit verbundenen methodisch-methodologischen Grundlagen, die auf die Analyse pädagogischer Professionalität und Prozesse ihrer Professionalisierung und De-Professionalisierung abzielen, werden hierbei mit konkreten Anwendungsfeldern verknüpft.

Literatur Baar, Robert/Hartmann, Jutta/Kampshoff, Marita (2019): Geschlechterreflektierte Professionalisierung – Geschlecht und Professionalität in pädagogischen Berufen. Eine Einführung. In: Baar, Robert/Hartmann, Jutta/Kampshoff, Marita (Hrsg.): Jahrbuch erziehungswissenschaftliche Geschlechterforschung. Helsper, Werner (1996) Antinomien des Lehrerhandelns in modernisierten pädagogischen Kulturen. Paradoxe Verwendungsweisen von Autonomie und Selbstverantwortlichkeit. In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp, S. 521–569. Helsper, Werner (2023): Lehrer:innenprofessionalität – der strukturtheoretische Ansatz. In: Rothland,

Martin (Hrsg.): Beruf Lehrer:in. Ein Studienbuch. 2. Aufl., Münster: Waxmann, S. 121–145. Helsper, Werner/Tippelt, Rudolf (Hrsg.) (2011): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik. 57. Beiheft. Weinheim/Basel: Beltz. Peter Lundgreen (2011): Pädagogische Professionen. Ausbildung und Professionalität in historischer Perspektive. In: Helsper, Werner/Tippelt, Rudolf (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Zeitschrift für Pädagogik. 57. Beiheft. Weinheim/Basel: Beltz, S. 9–39. Oevermann, Ulrich (1996): Theoretische Skizze einer revidierten Theorie professionalisierten Handelns. In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp, S. 70–182. Stichweh, Rudolf (1996): Professionen in einer funktional differenzierten Gesellschaft. In: Combe, Arno/Helsper, Werner (Hrsg.): Pädagogische Professionalität. Untersuchungen zum Typus pädagogischen Handelns. Frankfurt: Suhrkamp, S. 49–69.

BW BF 2 Methodologien und Methoden der Bildungsforschung

BF 2.1 Interdisziplinäre Perspektiven quantitativer Bildungsforschung

Schüler:innen für MINT begeistern: Entwicklung und Evaluation von Bildungsangeboten für die "Techno-Thek-Rallye" der Stadtbibliothek Hannover

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Traulsen, Sören Jannik | Zander, Lysann

Di	Einzel	12:00 - 14:00	15.04.2025 - 15.04.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 14:00	29.04.2025 - 29.04.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 14:00	13.05.2025 - 13.05.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 14:00	27.05.2025 - 27.05.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 14:00	17.06.2025 - 17.06.2025	1135 - 204
Di	Einzel	10:00 - 14:00	24.06.2025 - 24.06.2025	1135 - 204
Do	Einzel	10:00 - 14:00	26.06.2025 - 26.06.2025	
Di	Einzel	10:00 - 14:00	08.07.2025 - 08.07.2025	1135 - 204

Kommentar

Gesellschaftliche Herausforderungen wie digitale Transformationsprozesse oder die Energiewende führen zu einem erheblichen Bedarf an Fachkräften in MINT-Bereichen (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaften und Technik). Gleichzeitig kann ein zunehmender Mangel an MINT-Fachkräften beobachtet werden, der u. a. auf ein sinkendes MINT-Interesse von Schüler:innen in frühen Bildungsphasen (z.B. der Grundschulzeit) zurückgeführt werden kann. Daran anknüpfend ergibt sich das bildungspolitische Ziel, Schüler:innen schon früh für die Auseinandersetzung mit MINT-Themen zu begeistern, um langfristig den Herausforderungen unserer Zeit begegnen zu können.

Aus bildungswissenschaftlicher Perspektive ergeben sich diesbezüglich unterschiedliche Fragen: Wie können Schüler:innen für MINT-Themen begeistert werden? Wie könnten MINT-Inhalte besonders effektiv vermittelt werden? Was ist ursächlich dafür, dass Schüler:innen keine MINT-Bildungs- und Berufswege anstreben? Warum bestehen (weiterhin) erhebliche Geschlechterunterschiede in spezifischen MINT-Domänen?

Im ersten Teil des Seminars werden wir uns diesen Fragen aus unterschiedlichen Perspektiven widmen, bestehende Forschungsbefunde diskutieren und diese miteinander verknüpfen. Im zweiten Teil werden wir, in Kooperation mit der Stadtbibliothek Hannover, an der (Weiter-)Entwicklung des Projekts „Techno-Thek-Rallye“ arbeiten. Dafür werden Kleingruppen konkrete Vermittlungsangebote für Grundschüler:innen konzipieren, die die Auseinandersetzung mit spezifischen MINT-Themen (z.B. Robotik, technisches Werkzeug, Programmieren) initiieren. Im dritten Teil des Seminars werden die ausgearbeiteten Vermittlungsformate im Rahmen der „Techno-Thek-Rallye“ der Stadtbibliothek Hannover mit Schüler:innen durchgeführt und empirisch evaluiert.

BF 2.2 Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Anwendungen sozialer Netzwerkanalysen in heterogenen Bildungskontexten

Seminar
Haase, Jannika | Zander, Lysann

Mo Einzel	14:00 - 18:00	12.05.2025 - 12.05.2025	1135 - 204
Mo Einzel	14:00 - 20:00	02.06.2025 - 02.06.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 18:00	06.06.2025 - 06.06.2025	1135 - 204
Mo Einzel	14:00 - 18:00	16.06.2025 - 16.06.2025	1135 - 204
Fr Einzel	14:00 - 18:00	27.06.2025 - 27.06.2025	1135 - 101

Kommentar In diesem Seminar werden wir uns mit den Grundlagen und den Anwendungsmöglichkeiten der Methode der sozialen Netzwerkanalyse beschäftigen. Nach einer Einführung in zentrale Begriffe und Ziele der Methode wird es um Fragestellungen bezüglich Netzwerken in heterogenen Bildungskontexten gehen. Wir werden Analysetechniken und Darstellungsformen von Netzwerken kennenlernen und Sie werden die Möglichkeit haben, anhand eines Beispieldatensatzes Netzwerke zu visualisieren.

BF 2.3 Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Methodologische Begründungen qualitativer Forschung

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke

Mo wöchentl. 12:00 - 14:00 07.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

Kommentar Im Seminar widmen wir uns unterschiedlichen Perspektiven sinnverstehender Forschung. Nach einer grundlegenden Klärung der Bezugspunkte und Prinzipien qualitativer Sozialforschung, fokussieren wir auf unterschiedliche Ausprägungen methodischer Zugriffe und methodologischer Fundamente.

Im Zentrum stehen dabei weniger konkrete Methoden in ihrer je konkreten Anwendung als vielmehr die Diskussion ihrer wissenschaftstheoretischen Grundlagen und erkenntnistheoretischen Prinzipien. Darüber hinaus fokussieren wir auf Reflexion und Reflexivität qualitativer Forschung. Hier setzen wir uns mit grundlegenden Strukturproblemen, forschungspraktischen Schwierigkeiten und erkenntnistheoretischen Hemmnissen qualitativer, sinnverstehender Forschung auseinander.

Literatur Elias, Norbert (1987): Engagement und Distanzierung. Frankfurt: Suhrkamp. Geertz, Clifford (1987): Dichte Beschreibung. Beiträge zum Verstehen kultureller Systeme. Frankfurt: Suhrkamp. Haraway, Donna (1988): Situated Knowledges: The Science Question in Feminism and the Privilege of Partial Perspective. In: Feminist Studies, H. 14, 3, S. 575–599. Oevermann, Ulrich (1983): Zur Sache. Die Bedeutung von Adornos methodologischem Selbstverständnis für die Begründung einer materialen soziologischen Strukturanalyse. In: von Friedeburg, Ludwig/Habermas (Hrsg.): Adorno-Konferenz 1983. Frankfurt: Suhrkamp, S. 234–289. Rosenthal, Gabriele (2015): Interpretative Sozialforschung: eine Einführung. 5., aktualisierte und ergänzte Auflage. Weinheim und Basel: Beltz Juventa. Strauss, Anselm (1998): Grundlagen qualitativer Sozialforschung. 2. Auflage. München: Wilhelm Fink Verlag. Weber, Max (1904/1982). Die »Objektivität« sozialwissenschaftlicher und sozialpolitischer Erkenntnis. In Max Weber Gesammelte Aufsätze zur Wissenschaftslehre (5., erneut durchgesehene Ausgabe, hrsg. von Johannes Winckelmann). Tübingen: Mohr Siebeck, S. 146–214. Wernet, Andreas (2017). Über das spezifische Erkenntnisinteresse einer auf die Rekonstruktion latenter Sinnstrukturen zielenden Bildungsforschung. In: Heinrich, Martin/Wernet, Andreas (Hrsg.): Rekonstruktive Bildungsforschung. Zugänge und Methoden. Wiesbaden: Springer VS. S. 125–139. Wilson, Thomas P. (1980): Theorien der Interaktion und Modelle soziologischer Erklärung. In: Arbeitsgruppe Bielefelder Soziologen (Hrsg.): Alltagswissen, Interaktion und gesellschaftliche Wirklichkeit 1 + 2. Opladen: Westdeutscher Verlag, S. 54–79.

BF 2.4 Fallrekonstruktionen in exemplarischen Themenfeldern

Jugend und Postadoleszenz: Exemplarische Fallrekonstruktionen

Seminar, Max. Teilnehmer: 30
Kollmer, Imke | Oesterhaus, Charlyn-Mariella | Stichweh, Christian

Do wöchentl. 12:00 - 14:00 10.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

Do Einzel 12:00 - 14:00 22.05.2025 - 22.05.2025 1138 - 008

Kommentar Dieses als Forschungskolloquium konzipierte Seminar richtet sich an Studierende des Masterstudiengangs Bildungswissenschaften. In den Sitzungen wird Datenmaterial ausgewertet, welches die Teilnehmenden während ihres Forschungsprozesses erhoben haben und die fallspezifisch gewonnenen Erkenntnisse werden mit dem Ziel diskutiert, über den Einzelfall hinausweisende theoretisierbare Anschlüsse für weitere Forschungsvorhaben (Entwicklung von Typologien, theoretische Einbettung, fokussierte Datengewinnung etc.) zu identifizieren. Das Seminar ist dabei für unterschiedliche Themenfelder geöffnet und kann auf unterschiedliche Interessen der Studierenden eingehen.

Darüber hinaus können an dem Seminar auch Studierende teilnehmen, die eine empirisch-qualitative Masterarbeit im erziehungswissenschaftlichen Kontext (Arbeitsbereich Schulpädagogik mit dem Schwerpunkt Schul- und Professionsforschung) schreiben.

BW BF 3 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 1

BF 3.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (quantitativ)

BF 3.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (quantitativ)

BW BF 4 Forschungspraxis quantitative Bildungsforschung 2

BF 4.1: Forschungskolloquium 1 (quantitativ)

BF 4.2: Forschungskolloquium 2 (quantitativ)

Forschungskolloquium

Kolloquium
Zander, Lysann

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

BW BF 5 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 1

BF 5.1 Forschungspraktikum 1: Lehrforschungspraktikum (qualitativ)

BF 5.2 Forschungspraktikum 2: Datenanalyse (qualitativ)

BW BF 6 Forschungspraxis qualitative Bildungsforschung 2

BF 6.1: Forschungskolloquium 1 (qualitativ)

Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4
Wernet, Andreas| Kollmer, Imke| Lemm, Nicolai| Oesterhaus, Charlyn-Mariella| Schade, Kai|
Steckhan, Jan-Thorben| Stichweh, Christian| Albrecht, Edwina

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben).

Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden.
Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

BF 6.2: Forschungskolloquium 2 (qualitativ)

BW BF Modul Masterarbeit - Kolloquium Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung

Kolloquium, SWS: 4

Wernet, Andreas | Kollmer, Imke | Lemm, Nicolai | Oesterhaus, Charlyn-Mariella | Schade, Kai |
Steckhan, Jan-Thorben | Stichweh, Christian | Albrecht, Edwina

Mi wöchentl. 14:00 - 18:00 16.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 015

Kommentar Die Fallwerkstatt Rekonstruktive Bildungsforschung widmet sich der exemplarischen Interpretation ausgewählter Protokolle in den Themenfeldern Bildung, Profession, Sozialisation und Erziehung. Methodisch stützt sich die Fallwerkstatt auf das Verfahren der Objektiven Hermeneutik. Die Fallwerkstatt dient der Diskussion laufender Forschungsprojekte und der methodischen und theoretischen Unterstützung von Qualifikationsarbeiten (Masterarbeiten, Dissertations- und Habilitationsvorhaben). Darüber hinaus leistet sie einen Beitrag zur Methodenqualifizierung von Studierenden. Die Fallwerkstatt steht Studierenden aller Fächer offen.

Forschungskolloquium

Kolloquium

Zander, Lysann

Do 14-täglich 14:00 - 18:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 227

Forschungskolloquium

Kolloquium, Max. Teilnehmer: 20

Bruckermann, Till | Müller, Katharina

Do wöchentl. 10:00 - 12:00 17.04.2025 - 19.07.2025 1135 - 201

Kommentar In dieser Veranstaltung diskutieren wir theoretische und methodische Fragestellungen laufender Forschungsprojekte von Masterstudierenden sowie von Promovierenden. Dem interdisziplinären Charakter der empirischen Bildungsforschung Rechnung tragend, können Arbeiten unterschiedlicher theoretischer Zugänge und methodischer Ansätze präsentiert werden. Voraussetzung für den Erwerb einer Studienleistung ist die aktive Teilnahme und die Präsentation der eigenen Forschungsarbeit. Prüfungsleistungen müssen zu Semesterbeginn mit den Dozierenden abgesprochen werden. Weitere Informationen zur Erstellung einer Masterarbeit am IEW finden Sie hier:

Literatur <https://www.iew.uni-hannover.de/de/studium/wissenschaftliche-arbeiten>
Rost, D. H. (2022). Interpretation und Bewertung pädagogischer und psychologischer Studien: Eine Einführung (4., überarbeitete und erweiterte Auflage). utb Erziehungswissenschaft, Psychologie: Bd. 8518. Verlag Julius Klinkhardt.

Syring, M., Bohl, T., Gröschner, A. & Scheunpflug, A. (Hrsg.). (2025). Studienbuch Bildungswissenschaften (Band 1): Grundbegriffe klären & Forschungszugänge eröffnen. Verlag Julius Klinkhardt; UTB. <https://doi.org/10.36198/9783838562186>

Zusatzangebot

Philosophisch-mediale Reflexionen in den Erziehungswissenschaften

Seminar

Moritz, Peter

Sa Einzel 10:00 - 22:00 07.06.2025 - 07.06.2025 1211 - 225

- Kommentar Die Veranstaltung befasst sich mit aktuellen pädagogisch-philosophischen Fragestellungen, die aus dem gesellschaftlichen Alltagsgeschehen stammen. Der rasante digital-mediale Wandel berührt nicht nur erziehungswissenschaftliche Curricula, sondern erfasst auch Dimensionen des philosophischen Wirklichkeits- und Wahrheitsdiskurses: Wie wirklich ist die – medial vermittelte – Wirklichkeit? Welche Werte und Normen dokumentieren sich heute perspektivisch im individuell-gesellschaftlichen Bewusstsein? Diese Fragen sollen im wissenschaftlichen Diskurs auch im Hinblick auf ihre curriculare Praxisrelevanz hin erforscht werden. Ziel ist es, die analytischen und erziehungswissenschaftlichen Kompetenzen der Studierenden zu professionalisieren. Die Texte werden zu Seminarbeginn als gelesen vorausgesetzt. Die Lektüre beginnt mit Th. W. Adornos Grundlagentext „Erziehung zur Mündigkeit“ und wird fortgeführt mit Adornos Aphorismen aus der "Minima Moralia". Erwünscht ist, dass die Teilnehmenden eigene Themen und Thesen vorbereiten. Thematische Schwerpunkte werden erbeten bis zum 30.04.2025 an peter.moritz@iew.uni-hannover.de.
- Literatur
- Th. W. Adorno: Erziehung zur Mündigkeit, Ffm. 1969
 - Th. W. Adorno: Minima Moralia, Ffm. 1986
 - G. Tulodziecki: Medien in Erziehung und Bildung, Klinkhardt 1997